

B. Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Concone, J., Sur les Falaises. (Ueber der Brandung.) à 2 voix avec Pfte. 45 kr.
 — — Les voix de l'Océan. (Die Stimme des Océans.) Romance p. Soprano avec Pfte. 27 kr.
 Cramer, H., Potpourri. Pfte. No. 135. Le Brasseur de Breston. 54 kr.
 Croze, F. de, Op. 100. 6 Morceaux de Salon p. No. 3. Légende. Op. 101. No. 4. Trianon. à 45 kr.
 Fahrbach, J., Op. 45. Fleurs mél. 6 Morceaux p. Flûte avec Pfte. No. 3. 4. à 1 fl.
 Godefroid, F., Op. 97. Les Sorcières. Ronde fantastique p. Pfte. 54 kr.
 — — Op. 98. Voici le Jour. Aubade p. Pfte. 1 fl.
 Gregoir, J., et H. Leonard, Grand Duo sur le Pardon de Ploërmel, p. Pfte. et Violon. 2 fl. 24 kr.
 Hess, J. C., Op. 58. Réverie sur Orphée de Gluck p. Pfte. 45 kr.
 Ketterer, E., Op. 71. Aubade espagnole p. Pfte. 1 fl.
 — — Op. 73. Valse de Concert p. Pfte. 54 kr.
 Kufferath et Servais, 6 Morceaux caract. p. Pfte. et Vclle. à 1 fl.
 Labitzky, J., La Harpe enchantée. Valse p. grand Orchestre à 8 ou 9 Parties. 2 fl. 24 kr.; p. Pfte. 45 kr.; p. Pfte. à 4 mains 1 fl. 12 kr.
 Léfébure-Wely, Op. 19. Leçons méth. p. Orgue-Mélodium. 1 fl. Lyre française. Romance avec Pfte. No. 784. 785. 800 bis 803. à 18 u. 27 kr.
 Schubert, C., Op. 257. La Crainte et l'Émotion. Quadrille p. Pfte. 36 kr.
 — — Op. 259. Royale-Fanfare. Polka Louis XV p. Pfte. 27 kr.
 — — Op. 260. Les Dames du Nord. Valses p. Pfte. 45 kr.
 Schulhoff, J., Op. 50. Souvenir de St. Pétersbourg. Mazurka p. Pfte. 54 kr.

B. Schott's Söhne in Mainz ferner:

- Singelée, J. B., Op. 67. Fantaisie sur Martha p. Violon avec Pfte. 1 fl. 48 kr.
 Wallace, W. W., Sérénade f. 1 St. m. Pfte. (engl. u. deutsch. Text). 36 kr.
 Wallerstein, A., Nouv. Danses p. Pfte. No. 115. Polka de New-York. Op. 153. No. 117. Polka de Francfort. Op. 155. à 27 kr.
- Siegel in Leipzig.**
- Brauer, Fr., Op. 12. Zwei Sonatinen f. Pfte. No. 1, 2. à 15 N^g
 Chwatal, F. X., Op. 157. Blüten u. Perlen. Tonstücke f. Pfte. zu 4 Händen. No. 3. Eine Ballblume. 15 N^g. No. 4. Ohne Rast und Ruh. 15 N^g
 — — Op. 158. In Wald und Flur. 4 Charakteristische Tonstücke f. Pfte. No. 3. In stiller Mondnacht. 15 N^g. No. 4. Das Fest der Zigeuner. 15 N^g
 Genée, R., Op. 50. Das wunderbare Echo. Humoristisches Lied f. vierst. Männerchor. 1 ^{fl}
 Hüntten, Fr., Op. 206. Fantaisie sur la célèbre Mélodie „Ah! chez la morte ognora“ de l'Opéra „Trovatore“ de Verdi p. Pfte. 20 N^g
 Köhler, L., Op. 80. Kinder-Clavierschule. Zweite Auflage. 1 ^{fl}
 Krug, D., Op. 126. Des Waldschützen Jagdgesang. Clavierstück. 15 N^g
 Mayer, C., Op. 311. Bouquet de Roses. Trois Bagatelles p. Pfte. 17 ^{1/2} N^g
 Wehle, C., Op. 58. Deuxième grande Sonate p. Pfte. 1 ^{fl} 7 ^{1/2} N^g
 Wohlfart, H., 3 kinderleichte Fantasien f. Pfte. zu 4 Händen. No. 1. 15 N^g

Nichtamtlicher Theil.**Die internationalen Verträge.**

X. *)

Es ist nicht meine Absicht, die Discussion über diesen Gegenstand fortzusetzen, zumal da ich bereit bin, Hrn. Trömel's jezigem Standpunkt allen Erfolg zu wünschen; möchten Verträge über internationales Eigenthum mit ganz Deutschland und nicht mit den einzelnen Staaten abgeschlossen werden! Ich muß aber zur Wahrung der Richtigkeit der von mir angegebenen Data doch noch mal's erklären, was Hr. Trömel mir unbegreiflicherweise nicht glauben will:

- 1) daß englische Bücher, in Preußen (Sachsen) gedruckt, nicht höher besteuert werden, wie deutsche;
- 2) daß ursprünglich in England erschienene und in Preußen (Sachsen) wiedererschienene Bücher nicht „einfach Bücher in englischer Sprache“, sondern Nachdrucke sind;
- 3) daß der Zollsatz dafür „doppelt“, d. h. 30 Sh. pr. Centner, und nicht 2 Pfd. 10 Sh. ist; seit 1853 existirt ein Zollansatz von 2 Pfd. 10 Sh. nicht mehr.

Es ist doch ein bißchen arg, in einer Sache widersprochen zu werden, in der es doch kaum möglich war, daß ich mich irren konnte.
 London, den 7. Juni 1860. S. Williams.

Der Jahresabschluß des Sortimentsbuchhändlers. Eine kurz gefasste, auf Erfahrung beruhende Anleitung nach den Grundsätzen der einfachen Buchhaltung, den Vermögensbestand, sowie Gewinn und Verlust einer Sortimentsbuchhandlung zu ermitteln. Zweite Auflage. gr. 8. Leipzig 1860, Wagner.

Der Gegenstand, welchen der nicht genannte Verfasser in diesem Schriftchen abhandelt, ist von großem Interesse und verdient schon deswegen die Arbeit allseitige Beachtung. Es ist, wir möchten sagen, über allen Zweifel erhaben, daß die Unkenntniß, sich

selbst Rechenschaft über seine geschäftliche Wirksamkeit und deren Erfolg zu geben, die Hauptursache ist, warum so viele Buchhändler sich gar nicht die Mühe geben, eine Berechnung über Gewinnst oder Verlust anzustellen. Das vorliegende Schriftchen bietet in klarer, einfacher und sehr faßlicher Sprache und Anschauungsweise eine äußerst praktische Anleitung, wie man den Jahresabschluß nicht allein anfertigt, sondern wie er sich, so zu sagen, von selbst bildet. Liest man dasselbe, so drängt sich dies schon auf; entschließt man sich aber, nach dieser Anleitung die äußerst wenigen Aenderungen in den Geschäftsbüchern vorzunehmen, so ist man überrascht, wie leicht sich die ganze Sache macht. Dem Einsender dieser Kritik war es vergönnt, die Methode in dem Geschäft eingeführt zu sehen, in welchem er seit Jahren arbeitet; er kann daher auch das Schriftchen bestens als äußerst praktisch und brauchbar empfehlen. Interessant wäre es, nach der vom Verfasser eingeschlagenen Methode auch den Jahresabschluß des Verlagsbuchhändlers sich entwickeln zu sehen, wie er dies am Schlusse seines Schriftchens zu geben versprochen hat. Eine große bedeutende Verlagshandlung würde freilich keinen Gebrauch davon machen, weil es sich dort der Mühe verlohnte, nach Rottner's doppelter Buchhaltung nicht allein zu verfahren, sondern überhaupt auch einen eigenen Buchhalter zu diesem Behufe anzustellen. Den vielen Handlungen aber, welche nicht so bedeutende Geschäfte machen und machen können, daß sie einen eigenen Buchhalter im wahren Sinne des Wortes anzustellen im Stande sind, jenen also, bei welchen ein Gehilfe angestellt ist, der den Umständen entsprechend bald zu dieser, bald zu jener Arbeit verwendet wird, dürfte eine so klare, einfache Arbeit von besonderem Werthe sein. Möchte der Verfasser des vorliegenden Schriftchens sich der Mühe unterziehen, den behandelten Gegenstand auch für den Verlagsbuchhändler zu bearbeiten!*)

*) Eine ausführliche Besprechung von der ersten Auflage dieses Schriftchens findet sich im Börsenbl. 1858, Nr. 151 und 1859, Nr. 17, 23 und 32.

*) IX. S. Nr. 71.